

Thema der Freizeit: Mutig entscheiden - wie du leben kannst, wenn du mit Gott rechnet

Wir brauchen heute alle Mut. Die Zeiten sind unruhig (Wirtschaftskrise, Krisenherde). Wir müssen viele Entscheidungen treffen und haben viele Möglichkeiten. Aber wie beziehen wir hier Gott mit ein? Wie kann uns Gott helfen unser Leben zu gestalten? Wir orientieren uns auf der Freizeit an der alttestamentlichen Person des israelischen Leiters Josua. Josua war ein Mensch mit Charakter. Er wurde ermutigt und ist mutig voran gegangen. Er hat für sich selbst gute Entscheidungen getroffen und andere vor die Entscheidung gestellt. Vor allen Dingen aber ist der dem Herrn nachgefolgt und hat aus dieser Beziehung heraus sein Leben gelebt.

geistliche auftanken / geistlich herausgefordert werden Gott mehr zu vertrauen / vor die Entscheidung von Jesus gestellt werden

Josua sammelt sein Volk und stellt das Volk vor die Entscheidung, für wem es leben will und wem es dienen will. Doch vorher hat er selber eine Entscheidung getroffen. Er und sein Haus wollen dem Herrn dienen. Er hat für sich entschieden aus dieser Beziehung heraus sein Leben zu gestalten.

Wir sind für unser Leben verantwortlich, aber auch für das Leben von denen, die wir beeinflussen. Das ist zuerst unsere eigene Familie. Hier gilt es die richtige Entscheidung zu treffen. Gleichzeitig müssen wir positiv beeinflussen und dürfen nicht versuchen Entscheidungen zu erzwingen. Wie können wir zu einer Entscheidung kommen? Wie können wir andere positiv geistlich beeinflussen?

Josua hat das Volk vor die Entscheidung gestellt und deutlich die Konsequenzen einer Entscheidung aufgezeigt. Dann hat er sogar ein Denkmal aufgerichtet.

Auch wir sind heute Morgen aufgefordert eine Entscheidung für Jesus zu treffen. Als Denkmal dient uns das Abendmahl, was wir jetzt zusammen feiern.

1. Einleitung
2. Geschichtlicher Zusammenhang
3. Textlesung
4. Austauschpredigt
5. Zusammenfassung der Beiträge
6. Abschluss und Überleitung
7. Clip: As for me and my house

1. Einleitung

Wir sind auf dieser Freizeit thematisch mit Josua unterwegs. Josua war jemand, der mutige Entscheidungen getroffen hat. Er hat mit Gott gerechnet.

Am Freitag hat Gunnar uns ihn vorgestellt. Gott ermutigt Josua mutig zu sein.

Gestern Morgen haben wir ihn gesehen, wie er Gott begegnet ist.

Heute Morgen gucken wir auf das Ende seines Lebens. Auf sein Vermächtnis. Und ich bin gespannt was Gott uns durch den Text zu sagen hat.

2. Geschichtlicher Zusammenhang

Nach der Begegnung mit dem Befehlshaber des Heeres des Herrn ist sehr viel in seinem Leben geschehen. Er hat das verheißene Land eingenommen. Gott hat ihm und das Volk das versprochene Land gegeben.

In den **Kapiteln 5-8** wird die Eroberung Jerichos und Ais geschildert. In **Kapitel 9-10** geht es um die Gibeoniter, die durch Verhandlungstricks überleben. Josua führt das Volk an, entscheidet richtig und macht dabei aber auch Fehler. Aber immer geht er mutig voran und rechnet mit Gott. Sein Leben ist ein voller Erfolg (siehe **11,23¹**).

¹ Aus der späteren Geschichte wird deutlich, dass diese Aussage vor allen Dingen politisch gemeint war. Israel beherrschte das ganze Land. Sie haben es aber leider versäumt es komplett einzunehmen. Das wird ihnen hinterher zum Problem.

Dann wird in den **Kap 12-21** die Verteilung des Landes unter die zwölf Stämme Israels beschrieben. In **Kap 22** wird dann von einem Missverständnis zwischen den Ost- und Weststämmen berichtet. Und schließlich ist Josua alt geworden. Sein Leben nähert sich dem Ende. Und hier steigt unsere Geschichte heute Morgen ein.

Es folgt ein letzter richtig mutiger Schritt in seinem Leben. Als alter Mann und Greis mit ca. 100 Jahren trommelt zunächst die Leiter der einzelnen Volksstämme zusammen (**23,1**) und hält seine Abschiedsrede: In **Kap 23,2f** sagt er:

»Ich bin nun sehr alt und habe nicht mehr lange zu leben.

3 Ihr habt mit eigenen Augen gesehen, wie der HERR, euer Gott, die Völker dieses Landes besiegt hat; denn er war es, der für euch kämpfte.

4 Ich habe das ganze Land vom Jordan bis zum Mittelmeer durchs Los unter eure Stämme verteilt, auch das Gebiet der Völker, die noch nicht unterworfen sind.

5 Der HERR, euer Gott, wird sie vor euch aus dem Land treiben, und ihr werdet ihr Land in Besitz nehmen, wie er es euch versprochen hat.

6 Lasst euch künftig durch nichts davon abbringen, alles zu befolgen, was im Gesetzbuch Moses aufgeschrieben ist. Richtet euch genau danach und weicht nicht vom geraden Weg ab.

7 Haltet euch getrennt von den fremden Völkern, die noch neben euch im Land leben. Sprecht die Namen ihrer Götter nicht aus, schwört nicht bei ihnen. Bringt ihnen keine Opfer und betet sie nicht an.

8 Haltet dem HERRN, eurem Gott, die Treue, so wie ihr es bisher getan habt.

Josua normt die Leiter und das Volk

Er erinnert sein Volk an die Geschichte Gottes in ihrem Leben. An die erfolgreichen Eroberungen. Und immer wieder macht er deutlich: Gott hat ihnen das Land gegeben (**10**). Alles was Gott versprochen hat ist eingetroffen. Das wird weiter so bleiben, wenn das Volk Gott treu bleibt.

Und nach den Leitern ruft Josua das ganz Volk zusammen. Eine Art Fernsehansprache des Bundespräsidenten, bei der jeder verpflichtet es, sie anzusehen. Ein mutiger Schritt. Er hat eine Botschaft von Gott an sein Volk (**24,2**). Und dann stellt er sein Volk vor die Entscheidung.

Das ist eigentlich irre. Er tut so, als ob das Volk noch mal neu wählen muss, ob es Gottes Volk sein will. Er verlangt eine Bekräftigung.

3. Textlesung

Lesen wir uns diese Situation mal durch.

Ich gebe mal den Text für alle rum → **Textzettel austeilen**

Und danach habe ich etwas ganz besonderes mit euch vor.

Ich habe mir überlegt, über diesen Text eine Predigt zu halten. Aber dann würde ja nur ich reden. Und es gab ja auch schon zwei Predigten an diesem Wochenende. Deswegen mache ich den Vorschlag, dass wir uns heute Morgen über diesen Text austauschen. Nachdem wir den Text hier gleich gelesen haben.

Sozusagen nach guter alter Sitte.

Jeder und jede kann und darf was zu dem Text sagen. Was ist dir wichtig geworden? Was springt dir ins Auge? Was möchtest du noch mal deutlich machen? Und es wäre super, wenn du uns das als Gemeinschaft mitteilen würdest.

Dein Alter spielt auch keine Rolle. Ob Teenager oder Rentnerin. Jeder darf sich beteiligen. Er oder sie sollte sich nur kurz fassen. Einen Gedanken weitergeben. Gerne von hier vorne, vom Mikrofon. Aber wenn ihr euch nicht traut, dann gerne auch von eurem Platz auf.

Dafür steht dann bitte auf und redet laut und deutlich.

Dafür haben wir genug Zeit. Es ist also eine Art Austauschpredigt. Irgendwann würde ich den Teil zusammenfassen und noch abschließende Worte sagen.

4. Austauschpredigt

Ich erkläre kurz noch mal die Regeln: (FlipChart)

- Alle dürfen sich beteiligen (alle haben Rederecht)
- Gerne vom Mikrofon aus
- Wenn vom Platz aus: Stehend, laut und deutlich
- Einen Gedanken weitergeben (Verdeutlichung, Weiterführung, Anfrage)
- kurz fassen

Ich schreibe ein wenig mit und fasse es dann hinterher zusammen.

25-35min

Stichworte zu den Beiträgen

5. Zusammenfassung der Beiträge

siehe Kasten

6. Abschluss und Überleitung

Josua war ein Mensch, der auf Gott vertraut hat. Weil er dieses Vertrauen hatte, konnte er mutig entscheiden. Er hat mit Gott gerechnet.

Er hatte einen eigenen Standpunkt. Damit hat er seine Familie, seine Arbeit und sein ganzes Volk geprägt.

Ich wünsche dir und mir, dass Josua dir an diesem Wochenende zum Vorbild geworden ist. Und das wir dieses Vorbild nehmen und ihm nacheifern. Wenn es ein Poster von Josua gäbe müsste ich das jetzt eigentlich verteilen. Ihr könntet es euch dann zu Hause ins Zimmer hängen. So ein Starposter.

Leider gibt es das m.W. nicht. Aber wir können uns das Poster innerlich aushängen. Josua, der von Gott ermutigte mutige Mensch, der mutig entschieden hat. Der Mensch, der fest auf Gott vertraut hat und der Mensch der bis zum Ende seines Lebens klar und treu geblieben ist. Nicht fehlerlos, aber immer mit Blick auf den Herrn.

Wir wollen gleich gemeinsam noch das Abendmahl feiern. Wie ich gestern schon gesagt habe denken wir beim Abendmahl an unsere Rettung. Es fordert uns aber auch heraus eine Entscheidung zu treffen. Eine Entscheidung Sünde abzugeben. Eine Entscheidung sich für Jesus zu entscheiden.

Das Abendmahl ermutigt uns. Es richtet unseren Blick von uns weg auf Jesus.

Bevor wir das machen, sehen wir ein Video. Dieses Video ist ein Lied von Martin Waller. Er hat zu der Aussage von **Josua 24,15** ein Lied geschrieben.

15 Wenn ihr dazu nicht bereit seid, dann entscheidet euch heute, wem sonst ihr dienen wollt: den Göttern, die eure Vorfahren im Land jenseits des Eufrats verehrt haben, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr jetzt lebt. Ich und meine ganze Hausgemeinschaft sind entschlossen, dem HERRN zu dienen.«

Und er hat es auf das ganz normale Leben angewandt. Seht selbst.

7. Clip: As for me and my house

Literatur und Links

- Holland, Martin, Das Buch Josua (WStB), Wuppertal 1993
- Wiersbe, Warren W., Sei stark - Gottes Kraft im persönlichen Leben wirksam werden lassen, Wuppertal 2006
- Spurgeon: http://www.preceptaustin.org/spurgeon_on_joshua.htm

Entscheide mutig! / Josua 24,14-26²

1. Josua hat eine Entscheidung getroffen

14 »Darum nehmt nun den HERRN ernst und ehrt ihn«, fuhr Josua fort, »dient ihm mit ganzer Treue! Trennt euch von den Göttern, die eure Vorfahren jenseits des Eufrats und in Ägypten verehrt haben, und dient dem HERRN!

15 Wenn ihr dazu nicht bereit seid, dann entscheidet euch heute, wem sonst ihr dienen wollt: den Göttern, die eure Vorfahren im Land jenseits des Eufrats verehrt haben, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr jetzt lebt. Ich und meine ganze Hausgemeinschaft sind entschlossen, dem HERRN zu dienen.«

2. Josua fordert das Volk heraus

16 Das Volk antwortete: »Wie kämen wir dazu, den HERRN zu verlassen und anderen Göttern zu dienen?

17 Der HERR, unser Gott, hat unsere Väter aus der Sklaverei in Ägypten herausgeführt, und wir kennen all die Staunen erregenden Wundertaten, die er dabei vollbracht hat. Auf dem ganzen Weg hierher, quer durch das Gebiet fremder Völker, hat er uns beschützt.

18 Vor uns her hat er alle Völker vertrieben, auch die Amoriter, die früher hier wohnten. Darum wollen wir dem HERRN dienen; er allein ist unser Gott!«

19 Aber Josua sagte zu ihnen: »Stellt euch das nicht so leicht vor, dem HERRN zu dienen; denn er ist ein Gott, der durch und durch heilig ist, ein Gott, der leidenschaftlich liebt und von euch ungeteilte Liebe erwartet. Er wird es euch nicht verzeihen, wenn ihr ihm nicht treu bleibt.

20 Wenn ihr ihn verlasst und anderen Göttern folgt, werdet ihr ihn ganz anders kennen lernen: Er wird euch nicht mehr Gutes erweisen wie bisher, sondern Böses, und wird euch völlig vernichten.«

3. Das Volk trifft die Entscheidung

21 Aber das Volk antwortete: »Doch! Wir wollen dem HERRN dienen!«

22 Da sagte Josua: »Ihr seid Zeugen gegen euch selbst, dass ihr euch für den HERRN entschieden habt und ihm dienen wollt.«

»So ist es!«, sagten sie.

23 »Dann schafft die fremden Götter fort, die ihr noch bei euch habt!«, sagte Josua. »Wendet euch mit ganzem Herzen zum HERRN, dem Gott Israels!«

24 Das Volk antwortete: »Wir wollen dem HERRN, unserem Gott, dienen und auf seine Weisungen hören.«

25 So verpflichtete Josua an diesem Tag in Sichem die Israeliten zum Gehorsam gegen den HERRN und legte ihnen die Gebote und Rechtsordnungen vor, nach denen sie leben sollten.

4. Josua dokumentiert die Entscheidung

26 Er schrieb alles in das Gesetzbuch Gottes. Dann nahm er einen großen Stein und stellte ihn dort unter der Eiche beim Heiligtum des HERRN auf.

² nach der Übersetzung: Gute Nachricht Bibel